

Warum kommen wir nach Ziegenhals?

Wir wollen an Ernst Thälmann, seine Partei, den Kampf gegen Ausbeutung und Faschismus und Krieg **ERINNERN**.

Wir kommen hierher, um gegen die Vernichtung der Gedenkstätte zu **DEMONSTRIEREN**, wir protestieren dagegen, wie diese Vernichtung organisiert wurde - wir sagen **WARUM** diese Stätte des Gedenkens und Lernens beseitigt wurde.

Wir sind hier, um zu zeigen, wie auf **ZYNISCHE** Weise gelogen, betrogen, geheuchelt wird, wenn es um das Verhältnis zum Faschismus geht.

Da wird im Bundestag der Opfer des „Nationalsozialismus“ gedacht, die Gedenkstätte wird abgerissen - da hat man sich gefühlvoll gegen den Antisemitismus ausgesprochen und sich noch nie von Adenauers Staatssekretär, der Kommentator der Nürnberger Rassengesetze war, distanziert. So werden Opfer des Faschismus verhöhnt. Da darf ein Angehöriger der Sinti und Roma richtig auf die Verfolgung in Vergangenheit und Gegenwart hinweisen, und im Bundestag wird der Krieg gegen Jugoslawien, die Politik der EU als Humanismus gepriesen. Obwohl gerade sie die Ursache für das Leid der Sinti und Roma in der Gegenwart sind. So wundert man sich in den gleichgeschalteten Medien darüber, dass im Auswärtigen Amt des Hitlertaates Faschisten tätig waren. Man hätte ja nur die Forschungsergebnisse der Historiker der DDR zur Kenntnis nehmen brauchen. Aber das war ja „verordneter“ Antifaschismus.

Wir kommen nach Ziegenhals weil hier ein Beispiel gegeben wurde, wie man **KÄMPFEND LERNT**, wie man auf der Grundlage der Theorie, der Erfahrungen, die Orientierung für die nächste Etappe formuliert und den Kampf organisiert.

Unter den Bedingungen des sich steigernden faschistischen Terrors wurde der Klasseninhalt der Hitlerregierung klar benannt. Der Angriff auf die Lage der Arbeiterklasse, auf ihre demokratischen Rechte gezeigt und der Zusammenhang von Imperialismus, Faschismus und Krieg nachgewiesen.

Diese Tagung fand unter den Bedingungen wildester antikommunistischer Hetze statt.

Thälmann forderte von jedem Genossen die Umsetzung der Linie des ZK auf dem Gebiet seiner Tätigkeit. Thälmann ließ keinen Zweifel daran, was Faschismus für jeden Genossen, für die Arbeiterklasse, für das deutsche Volk bedeuten wird. Die Genossen erfüllten diesen Auftrag unter Folter und Leid. Beispiel und Quelle ihrer Kraft war der Mut, die Standhaftigkeit Ernst Thälmanns.

Von der Tagung ging der leidenschaftliche Appell zur Schaffung der Aktionseinheit, der Einheitsfront aus - trotz der Ablehnung aller bisherigen Angebote durch die Führung der SPD.

Am selben Tag hatte die Eiserne Front der SPD eine Großkundgebung. Der Abgeordnete der KPD, Torgeler, wollte einen Aufruf zur Aktionseinheit überbringen. Er wollte sagen: „Alles steht für das Proletariat auf dem Spiele. Alles können wir in diesen Tagen und Wochen gewinnen, aber auch vieles verlieren. Wir müssen deshalb

sofort die Einheitsfront zum gemeinsamen Kampf schließen.“ Er durfte nicht sprechen.

In der weiteren Ausarbeitung der Strategie des Kampfes gegen den Faschismus in Deutschland, Europa und der Welt durch die Kommunistische Internationale fand Ziegenhals seine Fortsetzung. Und die Erfahrungen der Völker der Massenheroismus der Kommunisten gegen den Faschismus hat Thomas Mann - ohne Kommunist zu sein – formuliert: „Der Antikommunismus ist die Grundtorheit unserer Epoche“.

Warum kommen wir so viele Jahre nach der Tagung nach Ziegenhals?

B. Brecht sagte: "Der Schoß ist fruchtbar noch aus dem das kroch". Die Klasse, die Imperialismus, Faschisierung und Krieg für die Sicherung ihrer Existenz braucht, hat ökonomische und politische Macht. Natürlich gibt es Unterschiede. **ABER** in Parlamenten werden Beschlüsse gefasst, die sich gegen die Interessen der Werktätigen richten. Die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland ist gegen den Krieg in Afghanistan - im Bundestag wird die Fortsetzung des Krieges beschlossen.

Die antikommunistische Hetze hat ein ungeheures Ausmaß angenommen, allein weil Gesine Lötzsch den Begriff Kommunismus nicht diskriminierend, verteufelnd gebraucht hat. Notwendig für den Kampf gegen diese Hetze - höchst aktuell ist der Thälmann Report der Genossen Czichon und Maron.

Wozu brauchen die Herrschenden diese Hetze? Die Menschen müssen abgelenkt werden von den Sorgen ihres täglichen Lebens. Sie sollen nicht erkennen, was da mit Sparpaketen, Leitkultur, Kriegsrüstung und Beteiligung an Kriegen auf sie zukommt.

Was darf in Deutschland, diesem so „beispielhaft demokratischen“ Land, geschehen? Da wird in einer Bezirksverordnetenversammlung in Berlin von einem Neonazi der Antrag gestellt, den Anton-Saefkow-Platz in Papstplatz umzubenennen, denn dieser Organisator der Ermordung von Liebknecht und Luxemburg hat den Kampf gegen den Kommunismus geführt.

Zu dieser Demokratie gehört, dass wir uns daran gewöhnen sollen, dass Naziaufmärsche Normalität sind, dass Aufmärsche, Demonstrationen, Feiern der Neonazis von der Polizei geschützt werden. Deshalb ist die Losung des Bundes der Antifaschisten, der Antifagruppen richtig und notwendig „Blockieren ist unser Recht“. Wir kämpfen damit für das Recht auf Demonstrationsfreiheit der Antifaschisten.

Warum ist uns der Kampf um die Gedenkstätte so wichtig?

Unsere Kundgebung ist gelebte Aktionseinheit. Trotz verschiedener Vorstellungen und Programme vereint uns eine Grunderkenntnis: Nie wieder Faschismus und Krieg. Wir sind bereit, den Kampf gemeinsam zu führen.

Wir sind hier, weil wir Kraft schöpfen aus unserem Zusammenstehen - unserer Verbundenheit und wir werden dadurch morgen und übermorgen mit unseren Aufgaben, unserem Leben besser fertig werden.

DENN wir wissen: **DIE INTERNATIONALE** erkämpft das Menschenrecht.